Neue Borkenkäfer aus Europa und den angrenzenden Ländern.

Beschrieben von **Edm. Reitter** in Mödling bei Wien.

1. Carphoborus Henscheli n. sp.

Oblongus, testaceus, subopacus, capite, prothoracis elytrorumque basi nigra aut fusca, genis anguste infuscatis, squamulis griseis inspersus, prothorace transverso, prope basin dilatato, antrorsum angustato, subtiliter basin versus magis distincte punctato, linea media obsoletissima; elytris fortiter crenato-striatis, striis dense foveolatim punctatis, interstitiis angustissimis, sutura et interstitio secundo apice carinatis; elytrorum basi sat fortiter aequaliterque denticulata. Long. 1·4—1·6 *mm.*

Dem *Carph. minimus* in Grösse und Form ähnlich; er unterscheidet sich aber durch seine Färbung, rauhere Beschuppung, gröbere, gegen die Basis des Halsschildes stärkere Punktur; ferner durch seine doppelt stärkeren Kerbstreifen, die Punkte in denselben sind gross, fast quadratisch; und durch die viel stärker gezähnte Basis der Flügeldecken; die Zähnchen an den Seiten sind nicht kleiner als jene der Mitte, wohl aber etwas weniger dicht gestellt. An dem Absturze der Flügeldecken ist nur die Naht und der zweite Zwischenraum etwas rippenförmig erhöht. Die Färbung ist lebhaft gelb, der Kopf, die Basis des Halsschildes und der Flügeldecken schwärzlich; auch sind die Knie, namentlich an den Vorderbeinen, etwas angedunkelt.

Von dieser recht auffälligen Art besitze ich mehrere Individuen seit 15 Jahren in meiner Sammlung. Sie wurden von Dr. Krüper bei Smyrna gesammelt.

Ich widme diese Art Herrn Forstmeister G. Henschel, Professor an der Hochschule für Bodencultur in Wien.

2. Phloeosinus armatus n. sp. (♂).

Ferrugineus, tenuiter fulvo-pubescens, capite piceo, mandibulis nigris, impunctatis, nitidissimis, antennis testaceis, his clava magna, elongato-ovata; capite dense ruguloso-punctato, antice oblongim impresso, impressione medio carinata; prothorace transverso, convexo, antice coarctato, supra confertim sat fortiter punctato, linea media tenuissima, antice apiceque abbreviata laevi instructo; elytris thorace sesqui longioribus

et haud latioribus, margine basali denticulatim elevata, supra 9-striatis, stria laterali antrorsum dimidiata, interstitiis latis, aequalibus, confertim punctato-rugulosis, in medio tuberculis minimis, obsoletis, seriatim dispositis, pone medium prope suturam lamina transversa, apice subbidentata armatis, dente interiore majore, introrsum leviter curvato, exteriore parvulo; ante apicem utriusque ispo dente valido, introrsum curvato armatis, interstitio secundo paulo ante apicem leviter tuberculato. Long. 3·8 *mm.*

Die grösste Art dieser Gattung; doppelt so gross als *Aubei* Per., dem er in der Färbung ähnlich ist; ausgezeichnet durch die lange und grosse Fühlerkeule und die Bewaffnung des männlichen Flügeldecken-Absturzes. Vor Beginn des Absturzes befindet sich ein querer hoher Kamm, der die Breite der ersten drei Zwischenräume einnimmt; derselbe ist an der Spitze nach innen stumpf gezahnt, die Aussenecke bildet ebenfalls, aber ein viel kleineres stumpfes Zähnchen. An den Seiten, in der Mitte des Absturzes, befindet sich ein schmälerer, grosser, nach innen gekrümmter Zahn und dicht vor der Spitze ungefähr am zweiten Zwischenraume, ein kleines, deutliches Höckerchen. Die Innenfläche des Absturzes ist undeutlich abgeflacht, jederseits mit einer schwachen Längsfurche. Durch die Bewaffnung der Flügeldecken erinnert das ♂ dieser Art ungemein an die Tomiciden.

Beytmary in Syrien, von Appel entdeckt. Im k. k. Hofmuseum in Wien.

3. Hylesinus Wachtli n. sp.

Nigro-brunneus aut niger, elytris ferrugineis, opacis, squamulis minutissimis fulvis seriatim inspersis; antennis pedibusque rufis; capite subtilissime ruguloso, antice fulvo-piloso, prothorace transverso, antrorsum angustato, coleopteris vix angustiore, subtilissime ruguloso, utrinque rugulis elevatis sparsis denudatis, in medio rarioribus, ante basin breviter subcarinato, basi bisinuata, lobo scutellari obtuso; scutello fere quadrato; elytris thorace duplo longioribus, apice vix declivibus, regulariter aequaliterque striatis, striis subtiliter punctatis, interstitiis uniseriatim punctatis et pilis brevibus declinatis seriatim dispositis; pedibus robustis. Long. 2·7 *mm.*

Von der Form und Grösse des *H. vestitus*, dem er, namentlich den hellen Stücken desselben sehr ähnlich ist. Er unter-

scheidet sich durch die Färbung, durch an den Seiten feiner gekörnten Halsschild, ein ziemlich grosses quadratisches Schildchen, das bei *vestitus* auf einen Punkt reducirt erscheint; einfärbige, blassfleischfarbig beschuppte Flügeldecken, auf denen die aufgerichtete Behaarung fehlt. Die gleichmässigen Zwischenräume der feinen Punktstreifen zeigen eine mindestens ebenso deutliche Punktreihe, in jedem dieser Reihenpunkte befindet sich ein kurzes niedergebogenes Haar. Der Käfer ist braunschwarz, die Flügeldecken sind am Grunde rostroth, oben sehr dicht und äusserst fein gelbgrau beschuppt. Die Wölbung der Flügeldecken ist nicht wie bei den Verwandten des *H. vestitus*, sondern wie bei *fraxini* gewölbt, nämlich ganz allmälig bis zur Spitze abfallend.

Ist wegen der Wölbung der Flügeldecken und der Form des Schildchens neben den breiteren *H. fraxini* Fbr. zu stellen.

Ich besitze von dieser schönen Art zur Zeit nur ein einzelnes, aus dem südlichen Frankreich stammendes Exemplar und widme diese Art meinem Freunde und Collegen, Herrn Fritz Wachtl, Oberförster und Entomologen an der k. k. forstlichen Versuchsstation für Oesterreich.

Hylesinus Putoni Eichh. wurde von dem Autor dieser Art in seinem ausgezeichneten Werke: „Die europäischen Borkenkäfer“ vollständig übergangen. Da derselbe nur durch sehr untergeordnete Merkmale vom *H. Kraatzi* abgezweigt wurde und ihm wie diesem die sehr charakteristische Streifung an der Spitze der Flügeldecken zukommt, so lässt sich annehmen, dass der *Hyl. Putoni* mit *Kraatzi* zu verbinden sei.

4. **Stephanoderes Simoni** n. sp.

Cylindricus, fusco-ferrungineus, setis rigidis brevibus, subsquamaeformibus adspersus, antennis pedibusque testaceis; thorace latitudine haud longiore, subparallelo, antice semicirculariter rotundato, convexo, apice medio tuberculis sex sat confertis mucronato, dense leviter gibboso, anterius tuberculis minimis densis scabrato, posterius mediocriter punctato; elytris parallelis, convexis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis uniseriatim punctatis, punctis interstitiarum striarumque subaequalibus. Long. 1·2 *mm.*

Mit *Steph. Ehlersi* Eichh. verwandt, am Vorderrande des Halsschildes mit 6—8 zahnartigen Höckerchen, aber reichlich

doppelt grösser, länger, cylindrisch, die Schuppenhärchen kürzer, jedes gegen die Spitze verdickt.

Syrien: Haifa. Von Herrn Hans Simon in Stuttgart freundlichst mitgetheilt und nach demselben benannt.

5. Stephanoderes albipilis n. sp.

Cylindricus, sordide brunneus, setis sat longis piliformibus, albidis, apice haud clavatis adspersus, antennis pedibusque testaceis; prothorace latitudine haud longiore, postice perparum angustato, antice semicirculariter rotundato, convexo, apice medio tuberculis sex sat confertis mucronato, dorso antice tuberculis minimis densis scabroso, posterius subtiliter punctato; elytris parallelis, elongatis, convexis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis uniseriatim punctatis, punctis interstitiarum striarumque subaequalibus. Long. 1·3 *mm.*

Dem *St. Simoni* m. täuschend ähnlich, ebenfalls lang gestreckt, cylindrisch, ähnlich gefärbt, jedoch durch völlig verschiedene Behaarung, grössere Körperform und oben mehr abgeflachten Halsschild unterschieden.

Die Börstchen sind weiss, dick, haarförmig, lang, gegen die Spitze nicht verdickt. Bei starker Vergrösserung erscheinen sie lang, spindelförmig, an der Basis und Spitze dünner als in oder vor der Mitte.

Jerusalem. In meiner Sammlung.

6. Thamnurgus caucasicus n. sp.

Elongatus, cylindricus, niger, albido-hirtus, antennis et tarsis testaceis, prothorace ovali, latitudine parum longiore, lateribus sat rotundato, supra fortiter dense punctato, linea tenui media absoleta laevi; elytris confertim, substriatim punctatis, apice prope suturam breviter profundius sulcatis. Long. 2·6—2·8 *mm.*

Dem *Th. euphorbiae* und *varipes* täuschend ähnlich, der Halsschild ist aber wie bei *delphini* gebaut, also kürzer, die Punktirung der Oberseite ist ebenfalls wie bei dem letzteren, stark und dicht, auf dem Halsschilde viel dichter als bei *delphini*: die Färbung einschliesslich der Fühler und Beine ist wie bei *varipes*. Neben der Naht der Flügeldecken befindet sich eine viel feinere Punktreihe. Ausgezeichnet ist diese Art durch den Absturz der Flügeldecken. Diese sind hier nicht wie bei *euphorbiae* kreisförmig begrenzt und einschliesslich der Naht vertieft, auch nicht wie bei *varipes* einfach abgeflacht,

sondern wie bei *delphini* jederseits neben der Naht mit kurzer Furche, welche bei *delphini* sehr seicht, bei *caucasicus* stark vertieft und glatt erscheint. Ausserdem von *delphini* durch dicht punktirten Halsschild und die dunkle Färbung der Beine unterschieden.

Kaukasus: Kutais und Utsch-Dere. Zwei Exemplare in meiner Sammlung.

7. Xylocleptes bicuspis n. sp.

X. bispino valde similis sed duplo minor, magis dense pubescens, prothorace longiore, elytris striis alternis magis fortiter punctatis, stria suturali impressa. Long. 1·7—2*mm.*

Mas. *Elytris apice excavato-retusis, sublaevigatis, dente superne acuto, conico, margine laterali minus producta, apice conjunctim rotundatis, sutura ante apicem haud denticulata.*

Fem. *Elytris stria suturali ante apicem sulcatim impressa.*

Dem *Xyl. bispinus* sehr nahe stehend, allein in nachfolgenden Punkten abweichend. Er ist mindestens um die Hälfte kleiner, dichter behaart, der Halsschild länger, die Flügeldecken zeigen deutlicher abwechselnd stärkere Punktstreifen, der Nahtstreifen ist stets ziemlich stark vertieft und die Fühler und Beine sind blasser bräunlichgelb. Bei dem ♂ ist der Absturz der Flügeldecken ganz ähnlich gebildet, aber die Spitze der Flügeldecken ist nicht einzeln, sondern gemeinschaftlich abgerundet, wodurch an der Naht kein Ausschnitt entsteht, die kleinen Zähnchen der erhabenen Naht vor der Spitze fehlen, die Seitenränder stehen weniger vor und sind gleichmässiger gerandet, der Zahn vor dem weniger glatten Absturze ist kürzer.

Bei dem ♀ ist der Absturz der Flügeldecken neben der Naht tief gefurcht, fast doppelt tiefer als bei der verglichenen Art und neben dieser Furche befindet sich keine zweite wie bei jener. Eine Reihe erhabener Körnchen, welche die beiden Apicalfurchen bei dem ♀ des *bispinus* trennt, ist bei *bicuspis* kaum angedeutet.

Beytmary in Syrien. Eine Reihe im k. k. Hofmuseum in Wien.

8. Tomicus bistridentatus Eichh. var. nov. **conjunctus.**

Grösser als die Stammform, die Flügeldecken sind feiner punktirt, mit einzelnen grösseren Punkten untermischt, nur gegen die Seiten zu mit wahrnehmbaren Reihen und haupt-

sächlich durch das Zugegensein eines kleinen Zahnes zwischen dem zweiten grossen und dem Apicalzahne an den Seiten des Absturzes zu unterscheiden. Der Absturz zeigt demnach bei dieser Art jederseits 4 Zähne; bei *bistridentatus* Eichh. 3, *quadridens* Hart. 2, *bidentatus* Hrbst. 1; bei *Lipperti* Henschel hingegen 5 (zwischen dem zweiten, dem Hackenzahne, und dem Apicalzahne stehen zwei kleinere). In seltenen Fällen befindet sich, und zwar bei den Nebenformen des *quadridens* und *bidentatus* vor dem Hackenzahne, gegen die Naht zu ein kleines, vorderes Zähnchen.

Ich hatte ursprünglich die Absicht, den *Tom. conjunctus* als besondere Art aufzustellen, bin aber davon abgekommen, seitdem mir Herr Prof. Henschel den Brutgang desselben beschrieb, der in allen wesentlichen Punkten mit jenem des *bistridentatus* Eichh. übereinstimmt. Der Brutgang besteht nämlich aus 3—5armigen Sterngängen. Die Rammelkammer ist sehr geräumig, 5—8 *mm* im Durchmesser, ziemlich stark in den Splint eingreifend; Brutarme ebenfalls 1 *mm* breit, in ihrem ganzen Verlaufe fast durchaus die gleiche Weite beibehaltend, zum Theil sehr lang, bis 13—15 *cm*. Eiergrübchen sind sehr vereinzelt und unregelmässig vertheilt, nach berechnetem Durchschnitt beiderseits auf je 6 *mm* eine Eierkerbe kommend. Larvengänge zwar die Rinde durchsetzend, aber kaum den Splint angreifend.

Der *Tom. conjunctus* m. stammt aus Tirol, wo er in frischen Zirbenästen, gewöhnlich mit *T. amitinus* zusammen, circa 2000 *m* ü. d. M. vorkommt. Wahrscheinlich gehört der Tiroler *T. bistridentatus* durchgehends zu dieser Form.

9. Dryocoetes nitidicollis n. sp.

Elongatus, nigro-piceus aut obscure ferrugineus, albidopilosus, nitidus, prothorace coleopteris perparum angustiore, latitudine longiore, subparallelo, supra subaequaliter remote punctato, haud rugoso, nitidissimo, vix alutaceo, elytris longis cylindricis, subtiliter substriatim punctatis, apice obtuse rotundatis, stria suturali leviter impressa, apice late sulcata; antennis pedibusque rufis, tibiis parum obscurioribus. Long. 1·4 *mm.*

Dem *Dr. coryli* Perr. täuschend ähnlich, dunkler gefärbt, viel glänzender, kleiner, der Halsschild ist weniger gerundet, ast parallel, etwas schmäler als die Flügeldecken, oben nicht

schuppenartig punktirt und matt, sondern einfach, wenig dicht, stark punktirt, am Grunde glatt und glänzend. Die Flügeldecken haben feinere, angedeutete Punktreihen, der Nahtstreifen ist leicht vertieft und wie gewöhnlich hinter der Mitte leicht unterbrochen, an der Spitze längs des Absturzes viel tiefer und breiter gefurcht und ähnlich geglättet. Durch den einfachen, spärlich und stark punktirten, am Grunde glänzenden Halsschild ausgezeichnet.

Marokko.

LITERATUR.

Allgemeines.

Riley C. V. Our Shade Trees and their Insect Defoliators. (Bulletin Nr. 10 des U. S. Departement of Agriculture. Washington 1887. 69 Seiten, mit zahlreichen Figg. im Texte.)

Enthält die ausführliche Beschreibung, Lebensgeschichte, die Angabe natürlicher Feinde und Vertilgungsmittel der 4, den Allee-Bäumen der Capitale Washington schädlichsten Insecten. Dieselben sind: die importirte *Galeruca xanthomelaena* Schrnk. (8), ferner *Thyridopteryx ephemeraeformis* Harw., *Orgyia leucostigma* Smith et Abb. und *Hypanthria cunea* Drury.

Huth E. Societatum Litterae. Verzeichniss der in den Publicationen der Akademien und Vereine aller Länder erscheinenden Einzelarbeiten auf dem Gebiete der Naturwissenschaften. (Verlag von R. Friedländer & Sohn, Berlin NW., 1887.)

Sowohl der Name des Verfassers als jener des Verlegers bürgt für die Gediegenheit dieses bibliographischen Unternehmens. Aus den uns vorliegenden ersten Nummern dieses periodischen Werkes schliessen wir auf die praktische Einrichtung desselben und auf die reichen Literaturbehelfe, welche dem Herausgeber zu Gebote stehen. Es soll monatlich erscheinen, und zwar in der Stärke von mindestens $^1/_2$ Bogen um den jährlichen Pränumerationspreis von 2 Mark 50 Pfg. *J. Mik.*

Rhynchota.

Puton A. Nouvelle note sur l'Aëpophilus. (Revue d'Entomol. Caen 1886, pag. 318.)

Der Verfasser veröffentlicht eine Notiz über zwei neue Fundorte von *Aëpophilus Bonnairei* Sign., einem sehr seltenen und auch wegen seiner eigenthümlichen Lebensweise merkwürdigen Insect aus der Familie der Hydrometriden. Herr Dr. Köhler aus Nancy entdeckte den *Aëpophilus* in den Grotten von Gouliot auf der Insel Sark, an einem Orte, welcher nur bei den stärksten Ebben freiliegt; so waren 1885 nur vier genügend starke Ebben, um in diese Grotten gelangen zu können. Dieser Umstand beweist auch, dass diese Insecten eine ungemein lange Zeit unter Wasser aushalten können, ohne ihren Luftvorrath erneuern zu müssen. (Viele interessante Details über Anatomie etc. von